

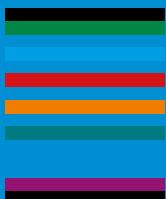
Nº 16 01 | 2019

www.lutra-kl.de



LUTRA

Kulturmagazin Kaiserslautern



Transformation | Rienzi
Golden Girls | Kaiserpfalz
Mobilität | Lange Nacht

CORNING

präsentiert

KAIERSLAUTERN LANGE NACHT DER KULTUR



© Oliver Betke

Eine Stadt
Über 500 Künstler
Mehr als 30 Spielorte

SAMSTAG, 29. JUNI 2019

Vorverkauf ab 16. Mai

* präsentiert von



www.kaiserslautern.de



Nº 16

LUTRA 01 | 2019

THEMA

- ▶ "Kultur für alle": im Gespräch mit der neuen Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel **03**

- ▶ Thalbach, Zukerman und Gerstein in der Fruchthalle **07**

- ▶ In Memoriam Ulrich Leyendecker **11**

- ▶ Samson: der klassische Chor der TUK präsentiert **12**

- ▶ Mitmachen: spannende Projekte an der Musikakademie **13**

- ▶ Lange Nacht der Kultur **14**

- ▶ Kunsthandwerk zum Klingeln bringen: Handwerkskammer der Pfalz **16**

- ▶ Theater als analoge Kunst **20**

- ▶ "Rienzi": Frühe Wagner-Oper am Pfalztheater **24**

- ▶ Musical am Pfalztheater **27**

- ▶ Preisträgerausstellung: Pfalzpreis für Malerei 2018 **28**

- ▶ Labyrinth der Farben: interaktive Ausstellung im mpk **30**

- ▶ "Golden Girls": Elisabeth Treskow **32**

- ▶ Stadtmuseum: Johann Willi Lehmann **34**

- ▶ Synagoge-3D: neues Exponat im Stadtmuseum **35**

- ▶ Pfälzische Geschichtsforschung auf dem Weg in die digitale Zukunft **36**

- ▶ Vor 100 Jahren: wissenschaftlich-literarischer Verein **38**

- ▶ Urbane Transformation: die Kaiserpfalz **40**

- ▶ Dynamik der Stadt: Stadtsoziologin Annette Spellerberg **46**

- ▶ Die Steinstraße: vom Sündenpfuhl zurück in die Mitte der Gesellschaft **49**

- ▶ The eagle has landed: Mondlandung 1969 **52**

- ▶ IESE: Reallabor Pfaff – Das Quatier der Zukunft **56**

- ▶ Fahrzeugforscher Michael Günthner im Gespräch **60**

- ▶ KoMeT am Albert-Schweitzer-Gymnasium **63**

- ▶ Open MINT Labs – Virtuelle Labore für Lernerfolg an der Hochschule **64**

- ▶ ITWM: Kunststoffverarbeitung **68**

Katharina Franck und der „Club der toten Dichter“
© Oliver Betke

DAS QUARTIER DER ZUKUNFT

Das IESE-Projekt "Reallabor Pfaff"



Die Vision: das ehemalige Pfaff-Werksgelände wird zum nachhaltigen Wohn-, Gewerbe- und Technologiequartier.

© ASTOC/MESS

Wie wird sich unser Leben und unser Arbeiten in naher Zukunft verändern? Neue Technologien erleichtern uns an vielen Stellen unseren Alltag. Was wir sinnvoll damit gestalten können, sodass wir einerseits komfortabel leben können, andererseits aber auch verantwortungsbewusst mit unserer Umwelt umgehen, demonstriert das Fraunhofer IESE in seinem neuen Projekt „Reallabor Pfaff“. Das ehemalige Werksgelände des Nähmaschinenherstellers wird komplett umgestaltet. Es entsteht ein nachhaltiges Wohn-, Gewerbe- und Technologiequartier.

In die Planungen für ein neues Stadtquartier münden auch die Ergebnisse und Erkenntnisse, die die Forscher von zwei Fraunhofer-Instituten und weitere sieben Projektpartner parallel zu den Bauvorhaben erarbeiten. Erklärtes Ziel ist es, auf einem ca. 3,5 Hektar großen Teilgebiet ein 100 Prozent

klimaneutrales Quartier mit hoher Lebensqualität aufzubauen. Hierzu fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Vorhaben. Damit ist in Kaiserslautern bundesweit eines von sieben Leuchtturm-Projekten im Rahmen der ressortübergreifenden Förderinitiative des Bundes „Solares Bauen / Energieeffiziente Stadt“ angesiedelt. Die Stadt Kaiserslautern tritt als Konsortialführer des Projekts auf, das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE aus Freiburg übernimmt die wissenschaftliche Projektleitung und treibt die Energiekonzepte voran. Maßgeblich beteiligt am Projekt ist auch das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, das die Konzeption und die Umsetzung im digitalen Kontext realisiert. Ein wesentliches Ziel der Forscher am Fraunhofer IESE ist der Aufbau einer Quartiers-

plattform als Basis für unterschiedliche Dienste und Services, die die Bewohner, Nutzer und Besucher des neuen Stadtviertels leicht verwenden können.

Die Quartiersplattform bildet das softwaretechnische Herzstück, auf der die unterschiedlichen Dienste zusammenlaufen. Aggregierte Daten können dabei beispielsweise Erkenntnisse zur Optimierung bei der Reduzierung von Energieverbrächen liefern. Dies alles geschieht unter genauer Berücksichtigung von Datenschutzaspekten: Mit dem vom Fraunhofer IESE entwickelten IND²UCE Framework wird eine äußerst flexibel und gut handhabbare Datennutzungskontrolle gewährleistet.

Neben den erklärten Klimazielen sollen auch verschiedene Kommunikations- und Serviceangebote im Kontext Smart Home, Energie, Mobilität und dem Miteinander verfügbar gemacht werden. Modular können auf der Plattform immer neue Applikationen angebunden und so innovative Ideen im Reallabor Pfaff erprobt und ausgetestet werden. Dabei ist den Forschern am Fraunhofer IESE auch die Teilhabe der Menschen sehr wichtig: „Von Anfang an ist es geplant, in Workshops und bei Veranstaltungen gemeinsam herauszufinden, welche Anforderungen die Menschen im neuen Pfaff-Areal haben, welche Visionen wir realisieren sollen, welche Herausforderungen und Aufgaben in ihren Augen gelöst sein müssen und wie das im Idealfall – quasi als Zukunftsvision – aussehen müsste. Die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen und Wünschen der späteren Nutzer ist schon immer ein wichtiges Thema in der Softwareentwicklung. Je besser wir die Anforderun-

Mit Forschergeist an Innovationen arbeiten – das geht beim PFAFF HACK auch schon mal eine ganze Nacht hindurch.

© Fraunhofer IESE



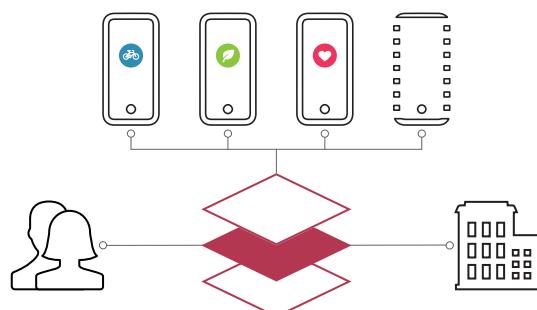
gen der Menschen kennen, desto gezielter können wir letztendlich Lösungen entwickeln, die ihnen helfen können, von ihnen akzeptiert und genutzt werden“, so Frank Elberzhager, Projektverantwortlicher des Kaiserslauterer Forschungsteams.

Den Anfang zu diesem gemeinschaftlichen Diskurs zwischen Bürgern und Forschung machte das Fraunhofer IESE im vergangenen Jahr zunächst bei der „Langen Nacht, die Wissen schafft“ im April und mit dem ersten PFAFF HACK, der im Juni stattfand. Hier brachten junge, technikaffine Interessierte, aber auch ältere Teilnehmer ihre Visionen auf den Punkt und erarbeiteten rund um die Uhr in knapp 24 Stunden erste Konzepte und Prototypen für mögliche Apps, die den Bürgern und Bewohnern des Pfaff-Quartiers als Alltagsbegleiter dienen könnten. Der Fokus lag dabei die Themen Mobilität, Mitmachlogistik und Kommunika-



Die Gelegenheit beim Schopfe gepackt: Bei der „Langen Nacht, die Wissen schafft“, nutzten die Forscher die Chance, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen: Welche Mobilitätsangebote würden die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise im neuen Pfaff-Quartier nutzen, wie könnte die Plattform-App aussehen, welche Funktionalitäten dürften da auf keinen Fall fehlen – viele Anregungen wurden gesammelt und sollen in die Ergebnisse einfließen.

© Fraunhofer IESE



Schematische Darstellung der Idee der Quartiersplattform mit mobilen Apps aus verschiedenen Bereichen sowie unterschiedlichen Nutzergruppen.

© Fraunhofer IESE

tion. Die Resonanz der Veranstaltung war sehr gut, so dass das Projektteam um Frank Elberzhager in diesem Jahr eine Fortführung des Events plant.

Unter dem Leitsatz: Mitmenschen – Mitwirken – Mitmachen stehen auch weiterhin die Bemühungen der Forscher: Zukünftige Nutzer sollen direkt bei der Entwicklung der Lösungen dabei sein. Das beginnt bereits bei den Konzepten, bei denen beispielsweise Anforderungen der Nutzer genau evaluiert werden, und geht bis zur Umsetzung, bei der das Feedback der Anwender direkt in Weiterentwicklungen und Verbesserungen mündet. Die Quartiersplattform soll integrativ wirken: Eine Vielzahl von unterschiedlichen Apps ist denkbar, die aus verschiedenen Domänen wie Energie, Mobilität oder dem Miteinander bereitgestellt werden und sich idealerweise ergänzen. Dabei soll die Plattform so offen gestaltet werden, dass auch andere Partner, Bürger und Unternehmen daran weiter mitentwickeln dürfen und sollen.

Das Ziel, ein verkehrsarmes, klimaneutrales und lebenswertes Quartier entstehen zu lassen, stellt eine spannende Herausforderung sowohl in wissenschaftlicher als auch in praktischer Hinsicht dar. Es ist in jedem Fall ein Gewinn für Kaiserslautern und ein Projekt, das weit über die Region hinaus mit seinem innovativen Charakter als Beispiel fungieren kann.

THEMENFOKUS MOBILITÄT – DAS IST DIE VISION FÜR DAS PFAFF-QUARTIER

Mit dem Schwerpunktthema Mobilität versuchen die Forscher des IESE, die Menschen im Quartier dabei zu unterstützen, auf klimafreundliche Mobilitätskonzepte zugreifen zu können. Neben dem öffentlichen Nahverkehr und bekannten Car- und Bikesharing-Modellen könnten dies beispielsweise auch neuartige Sharingangebote z. B. von E-Lastenrädern sein. Das Projekt will auch Anreize für die Bürgerinnen und Bürger schaffen, diese neuen Formen der Mobilität auszuprobieren. Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sollen klimafreundlich erfüllt werden. Gleichzeitig soll der Flächenbedarf für Mobilität sehr gering gehalten werden, was konkret heißt: weniger Platz für konventionelle Konzepte wie Parkplätze und Fahrbahnen, die für den motorisierten Individualverkehr benötigt werden, dafür mehr Platz für die Menschen, kurze Wege und eine hohe Aufenthaltsqualität für die Nutzer des Quartiers. Die Antriebstechnologien sollen dabei möglichst lärm- und emissionsarm sein: Elektromobilität wird Einzug ins Quartier halten. Um noch mehr Ressourcen zu schonen, gilt das Prinzip "teilen statt benutzen".

INFO

Mehr Informationen zum Projekt Reallabor PFAFF unter <https://blog.iese.fraunhofer.de>, Stichwort „PFAFF“

Das Projektkonsortium:

Stadt Kaiserslautern | Pfaff-Areal-Entwicklungs-gesellschaft (PEG) | Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG (SWK) | Palatina Wohnbau | Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE | Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE | Hochschule Trier / Umwelt-Campus Birkenfeld | Hochschule Kaiserslautern | Hochschule Fresenius

Jetzt steckt
noch mehr drin!



Alle Partner, alle Aktionen unter:
SWKcard.de

Mehr sparen. Mehr erleben!

Jetzt SWK-Kunde werden und mit der
SWKcard exklusive Angebote sichern.



Die SWKcard erhalten alle Kunden, die für ihren Strom- oder Erdgasbezug einen Liefervertrag mit der SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG oder der abita Energie Otterberg GmbH abgeschlossen und für dieses Vertragskonto eine Einzugsermächtigung erteilt haben.

Für Sie. Mit ganzer Energie.